Friedberg

Da schau her
Ein Tausender fürs Schloss *Seite 2*

Samstagsgeschichten
Zehn Jahre Tagesstätte für psychische Gesundheit *Seite 4*

Lokal-Radar
Die schnellsten Nachrichten
Bei uns im Internet

Handball
Weite Reise für TSV Friedberg *Seite 11*

SAMSTAG, 26. JANUAR 2013 NR. 22 www.friedberger-allgemeine.de

Jagdpächter stirbt bei Suche nach verletztem Reh

Paartalbahn 71-Jähriger läuft bei Aichach über die Gleise und wird von einem Zug der Paartallinie erfasst

VON CLAUDIA BAMMER

Aichach-Walchshofen Er war auf der Suche nach einem verletzten Reh und wurde dabei von einem Zug der Paartallinie erfasst. Der 71-Jährige war sofort tot. Das schwere Zugunglück passierte am Donnerstagabend gegen 20 Uhr nördlich von Aichach zwischen dem Stadtteil Walchshofen und Großhausen, das zur Marktgemeinde Kühbach zählt. Am Tag danach war die Bestürzung in Walchshofen groß. In seinem Wohnort hatte sich der getötete Landwirt in Kirche und Vereinen stark engagiert. Um ihn trauern seine Frau und zwei Söhne mit ihren Familien.

Auslöser des Unglücks war nach Polizeiangaben die Suche nach einem verletzten Reh. Dabei wollte der 71-Jährige die Gleise überqueren. Offenbar hatte er den herannahenden Zug nicht bemerkt. Umgekehrt war er in dunkler Kleidung in der Nacht wohl auch selber schlecht zu erkennen. Wie die Einsatzzentrale des Polizeipräsidiums Schwaben-Nord berichtete, hatte der Zugführer zunächst über Funk gemeldet, dass ein Fahrzeug mit eingeschalteter Warnblinkanlage auf einem Fahrweg neben dem Gleis stand. Kurz darauf bemerkte der Lokfahrer, dass er eine Person erfasst hatte.

20 bis 25 Fahrgäste blieben unverletzt

Mit dem Unfallopfer war zuvor ein Jagdkollege unterwegs gewesen. Er befand sich zum Zeitpunkt des Unfalls aber nicht in der Nähe der Unglücksstelle. Im Zug, der in Richtung Augsburg gefahren war, befanden sich etwa 20 bis 25 Fahrgäste. Sie blieben laut Polizei unverletzt. An der Unfallstelle waren die Kriminalpolizei Augsburg, die Bundespolizei, die Aichacher Polizei, der Rettungsdienst und mehrere Feuerwehren im Einsatz. Der Zugführer wurde nach dem Unfall psychologisch betreut. Die Bahnlinie wurde gesperrt. Die Bayerische Regiobahn (BRB), die die Paartallinie betreibt, richtete einen Schienenersatzverkehr ein.

Landwirt hat sich im Kreis einen Namen gemacht

Nicht nur in Walchshofen kannte man das Unfallopfer. Dem Aichacher Kreisverband des Bayerischen Jagdverbands (BJV) gehörte der Mann seit Jahren an. Dessen Vorsitzender, Dieter Swart, betont, dass der Verunglückte als verantwortungsvoller Jäger und Heger aus Gründen des Tierschutzes nach dem verletzten Tier gesucht hatte.

Auch in Kreisen seiner Berufskollegen im Landkreis hatte sich der leidenschaftliche Landwirt einen Namen gemacht. 20 Jahre lang war er Sprecher der Landwirtschaftsmeister für Aichach und Friedberg, 40 Jahre lang Ortsobmann im Bayerischen Bauernverband. Aktiv war er außerdem im Verein der ehemaligen Landwirtschaftsschüler. Auch nachdem er seinen Betrieb an einen seiner beiden Söhne übergeben hatte, half er weiter mit.

In Walchshofen gehörte das Unfallopfer viele Jahre der Kirchenverwaltung von St. Martin an, seit einigen Jahren war er Kirchenpfleger. Seit mehr als 20 Jahren war er Vorsitzender der Krieger- und Soldatenkameradschaft Walchshofen. 40 Jahre gehörte er als Aktiver der Feuerwehr an und war außerdem deren Schriftführer. Auch im Schützenverein Hubertus Walchshofen war er Mitglied.

Die Feuerwehr leuchtete die Unglücksstelle aus. Fotos: FA

Auf der Stelle tot war der 71-jährige Mann, der nördlich von Aichach auf der Paartalbahnlinie von einem Zug erfasst wurde. Der Jagdpächter war auf der Suche nach einem verletzten Reh.

So lächeln Sieger

Rock 'n' Roller sind unsere Sportler des Jahres

Ihre Mütter hatten es schon geahnt. Doch für das junge Meringer Rock 'n' Roller-Paar, Lydia Herrich und Johannes Guha war es gestern Abend eine Überraschung. Sie wurden Sportler des Jahres 2012 der *Friedberger Allgemeinen.* Warum sich die 14-Jährige und der 13-Jährige den Titel verdient hatten, bewiesen sie anschließend bei einer rasanten Rock 'n' Roll-Vorführung. Zuvor hatte Sportredakteur Peter Kleist (links) den Pokal übergeben. Den werden sich die beiden ebenso teilen wie den Preis: Einen 400-Euro-Einkaufsgutschein vom Radlbauer, den der Augsburger Filialleiter Thomas Kleiber (rechts) mitgebracht hatte. Zweite bei der Sportlerwahl wurde Trampolin-Turnerin Sarah Krüger, Dritte die Kunstradfahrerin Laura Zirch. Mehr in der Montagausgabe. Foto: Andreas Schmidt

Meringer sind Vorreiter gegen Studiengebühren

Volksbegehren In den Dörfern hält sich das Interesse aber in Grenzen. Eintragungsfrist läuft noch bis kommenden Mittwoch

Aichach-Friedberg Ginge es allein nach den Stimmberechtigten in Mering, dann wäre das Volksbegehren gegen Studiengebühren in Bayern auf einem guten Weg. 8,15 Prozent der Meringer Wähler hatten bis gestern Mittag unterschrieben und noch läuft die Eintragungsfrist bis kommenden Mittwoch, 30. Januar. In Mering wird aller Voraussicht nach die Zehn-Prozent-Hürde übersprungen. Für einen Volksentscheid ist dies allerdings bayernweit nötig. Deutlich weniger als die Meringer spielen im Landkreis-Süden die Steindorfer mit, wo die Eintragungsquote gerade einmal bei 2,4 Prozent liegt.

Mit Infoständen zum Unterschreiben bewegen

Dies sei die entscheidende Phase, finden die Oppositionsparteien. Die SPD, die Grünen, die Freien Wähler und die ÖPD haben ein lokales Bündnis gegen die Gebühren gegründet. Am Wochenende möchten sie in Aichach, Friedberg, Mering, Merching und Kissing mit Infoständen noch einmal die Bürger zum Unterschreiben bewegen.

Die Zwischenergebnisse im Überblick:

- **Friedberg** Bis gestern Mittag hatten bereits 6,24 Prozent der Stimmberechtigten unterschrieben. Hans-Jürgen Trinkl vom städtischen Bürgerbüro prognostiziert, dass die Zehn-Prozent-Marke in Friedberg geknackt werden könnte. Seiner Erfahrung nach nimmt das Interesse an Volksbegehren zum Schluss eher zu.
- **Dasing** 5,66 Prozent aller Stimmberechtigten unterschrieben dort. Ob es noch für die zehn Prozent reichen wird, darüber wagt Katharina Blei von der Gemeinde Dasing keine Vorhersage.
- **Eurasburg** Mit 4,88 Prozent hält sich dort das Interesse an dem Volksbegehren noch in Grenzen.
- **Adelzhausen** Dort haben bisher 3,59 Prozent aller Stimmberechtigten unterschrieben.
- **Kissing** Bei 6,66 Prozent liegt man derzeit in Kissing. Isolde Haupt von der Gemeinde glaubt noch an die zehn Prozent. Sie erwartet, dass viele Leute das Wochenende nutzen, um zu unterschreiben.
- **Ried** Sieglinde Kistler von der Gemeinde Ried prognostiziert, dass es sehr knapp werden wird, allerdings sei das Interesse bereits größer als bei den letzten Volksbegehren. Am Freitagmittag betrug die Beteiligung 7,14 Prozent.
- **Mering** In Mering werde die Zehn-Prozent-Hürde auf jeden Fall genommen, prophezeit Bernhard Bordon von der Gemeinde Mering. Weniger Chancen räumt er dem Volksbegehren in Schmiechen und Steindorf ein. Dort sei das Interesse einfach zu gering.
- **Schmiechen** 4,33 Prozent der Bürgerinnen und Bürger haben dort ihre Stimme abgegeben.
- **Steindorf** 2,40 Prozent der Stimmberechtigten sind bisher zur Unterschrift erschienen.
- **Merching** Dort haben sich bisher 7,00 Prozent aller Stimmberechtigten eingetragen. *(jojo)*

Diese Woche
VON THOMAS GOSSNER
Parteien

» gth@friedberger-allgemeine.de

Die offene Flanke der CSU

Seit 1987 ist Eduard Oswald aus Dinkelscherben Bundestagsabgeordneter. Nie hat der CSU-Politiker in diesen 25 Jahren das Gefühl vermittelt, er sei in erster Linie der Vertreter von Augsburg-Land. Oswald war und ist der Abgeordnete der ganzen Region.

Dennoch darf man natürlich die Frage stellen, warum nach zweieinhalb Jahrzehnten nicht einmal eine Frau oder ein Mann aus dem Landkreis Aichach-Friedberg zum Zuge kommt, wenn Oswald im Herbst seine Karriere beendet. Liegt das etwa am Stimmenverhältnis in der Bundeswahlkreiskonferenz, in der Augsburg-Land zwei Drittel und Aichach-Friedberg ein Drittel der Delegierten stellt?

Nein. Die richtige Antwort wurde – hinter vorgehaltener Hand – von ranghohen CSUlern bereits gegeben, als Landrat Christian Knauer im vergangenen Jahr seine Chancen für eine Bundestagskandidatur sondierte, und sie fiel deutlich aus: Bevor man in Aichach-Friedberg nach solchen Posten trachte, solle man sich zuerst einmal bemühen, auf kommunaler Ebene geeignete Bewerber zu finden.

In der Tat ist dies die offene Flanke der CSU im Wittelsbacher Land. Die vier größten Kommunen werden von SPD-Politikern oder Bürgermeistern regiert, die der SPD nahestehen. An Peter Bergmair in Friedberg, Klaus Habermann in Aichach, Hans-Dieter Kandler in Mering und Manfred Wolf in Kissing tropften die Mitbewerber schon bei der letzten Wahl förmlich ab. Und auch diesmal hat die CSU mit Ausnahme von Thomas Kleist in Friedberg in keinem der bedeutenden Orte jemanden aufzubieten, der dem Amtsinhaber gefährlich werden könnte. Der junge Meringer CSU-Vorsitzende Florian Mayer, in dem Potenzial für solche Aufgaben steckt, muss sogar noch parteiinterne Kämpfe ausfechten, statt sich auf den Gegner konzentrieren zu können.

Lauter Männer im Rentenalter

Selbst der mit allen politischen Wassern gewaschene Landrat umgibt sich mit Stellvertretern, die längst im Rentenalter sind. Sollte Knauer 2014 wirklich aufhören wollen, stünde niemand als natürlicher Nachfolger mit hinlänglichem Bekanntheitsgrad von Pöttmes bis Steindorf bereit.

Innerhalb der CSU mag es mancher tröstlich finden, dass es der politischen Konkurrenz auch nicht besser geht und sich hinter den Lokalmatadoren gravierende Lücken auftun. Für eine Partei mit dieser gesellschaftlichen Verwurzelung und über 2200 Mitgliedern ist es trotzdem ein Armutszeugnis.

Region Augsburg

Gute Adressen für gutes Essen

Gehen Sie gern zum Essen? Und gut? Dann sind Sie hier richtig: Verraten Sie uns Ihre Lieblingslokale und gewinnen Sie attraktive Preise. Wir präsentieren die Restaurants: Vom Abend zum Hochzeitstag bis zum schwäbischen Mittagsmenü. »Augsburg-Teil Seite 33